

VERBRAUCHERERWARTUNGEN ERFÜLLEN, LANDWIRTE STÄRKEN

**Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. (Bundesverband)
zur „Richtlinie über unlautere Handelspraktiken in den
Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen in der
Lebensmittelversorgungskette“**

Berlin, 11. Oktober 2018

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. (Bundesverband)
Berliner Allee 105 | 13088 Berlin
Tel.: 030.53 60 73 3 | Fax: 030.53 60 73 45
mail@verbraucher.org | www.verbraucher.org

Verbrauchererwartungen erfüllen, Landwirte stärken

Die „Richtlinie über unlautere Handelspraktiken in den Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen in der Lebensmittelversorgungskette“ soll einen unionsweiten Mindeststandard bezüglich unlauterer Handelspraktiken setzen, um die Position der landwirtschaftlichen Erzeuger zu stärken. Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. begrüßt dieses Ansinnen grundsätzlich. Anders als der Kommissionsentwurf der Richtlinie ist die geänderte Fassung, die nun zur Abstimmung steht, jedoch weder für Landwirte noch für Verbraucherinnen und Verbraucher in Europa nutzbringend.

Verbraucher wollen Wahlfreiheit

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. ist überzeugt: Das Verbot, als Käufer Umwelt- und Tierschutzstandards zu verlangen, die über den gesetzlichen Stand hinausgehen (gem. Änderungsantrag 361), untergräbt die Bemühungen um eine nachhaltigere Land- und Ernährungswirtschaft. Artgerechte Tierhaltung, nachhaltige Aquakultur, gentechnikfreie Erzeugung, fair gehandelte Agrarrohstoffe, minimale Pflanzenschutzmittelrückstände, Palmöl aus nachweislich verträglichem Anbau und viele besondere Produktmerkmale mehr sind heute dringend erwünscht, aber gesetzlich nicht normiert. Landwirten und Erzeugern, die in diesen Fragen als Pioniere voran gehen, ihre Produktion entsprechend nachhaltiger ausrichten und Absatzwege für ihre Erzeugnisse suchen, wäre der Weg in den Lebensmitteleinzelhandel versperrt. Der Handel könnte seinerseits die bestehenden Verbraucherwünsche nicht befriedigen und Verbraucherinnen und Verbraucher verlören die Möglichkeit, mit ihrer Kaufentscheidung den Einsatz für höhere Qualitäten zu honorieren.

Verträge sind schneller als Gesetze

Die Erfahrung mit der ökologischen Landwirtschaft und der Diskussion um eine artgerechte Nutztierhaltung zeigt deutlich, dass es die motivierten, innovativen Landwirte und Produzenten sind, die lange vor gesetzlichen Maßnahmen beweisen, dass nachhaltigere Produktionsformen möglich und wirtschaftlich tragfähig sind. Sie sorgen für Innovation und sie fördern den Wettbewerb um die besten Lösungen. Dafür brauchen sie Verbraucherinnen und Verbraucher, die diesen Einsatz honorieren, und Einzelhändler, die die Produkte listen. Ein Verbot, Qualitäten oberhalb des gesetzlich normierten zu verlangen, demotiviert die Pioniere und nimmt den Handlungsdruck vom Gesetzgeber – wo niemand zeigt, dass eine bessere Land- und Ernährungswirtschaft möglich ist, muss auch der Gesetzgeber seine niedrigeren Standards nicht hinterfragen. Die Folge: Die Bemühungen um eine umweltfreundliche, tiergerechte, nachhaltige Landwirtschaft kommen zum Erliegen. Das ist weder im Sinne der Landwirte noch im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Einzelhandelsstrukturen erhalten

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. sieht auch das Verbot des Zusammenschlusses zu Einkaufsgemeinschaften von Einzel- und Großhandel (gem. Änderungsantrag 360) kritisch. Weder Landwirte noch Verbraucher haben etwas davon, über Jahrzehnte bewährte, genossenschaftliche Strukturen in der Lebensmittelkette zu zerstören. Statt selbständiger klein- und mittelständischer Händler, die Wettbewerb und Kundennähe leben, stünden Landwirte und Verbraucher dadurch künftig nur noch wenigen sehr großen, zentral gesteuerten Unternehmen gegenüber. Dieser enorme und folgenschwere Eingriff in die marktwirtschaftlichen Strukturen schwächt die Position von Landwirten und Konsumenten zusätzlich. Dass sich aus der Marktmacht der wenigen verbleibenden „Großen des LEH“ Vorteile für Landwirtschaft und Verbraucherschaft ergeben sollten, ist nicht nachvollziehbar.

Diese Beispiele machen deutlich: Aus der guten Idee, die Position der Landwirtschaft in der Lebensmittelversorgungskette zu stärken, ist eine Richtlinie geworden, die ihnen schaden kann und die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher missachtet.

Berlin, 11. Oktober 2018

Georg Abel (Bundesgeschäftsführer)

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. (Bundesverband)

Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 setzt sich die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. unter anderem für Nachhaltigkeit in Produktion, Handel und Konsum ein. Der Bundesverband kritischer Verbraucherinnen und Verbraucher lässt sich dabei von der Vision des mündigen, verantwortlichen Verbrauchers leiten und setzt auf die Information und Motivation der unterschiedlichen Akteursgruppen. Der mitgliedergetragene Verein unterstützte von Anfang an die Bewegungen der ökologischen Landwirtschaft, war einer der Mitbegründer von Neuland und veröffentlichte zahlreiche Informationsbroschüren zu den verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. Heute ist unser unabhängiger Verbraucherverband u.a. im Beraterausschuss der Initiative Tierwohl sowie in verschiedenen Projekten für Nachhaltigkeit. Als einen Beitrag zu Transparenz und Wahlfreiheit für Verbraucherinnen und Verbraucher betreibt die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. seit dem Jahr 2000 die Internetseite www.label-online.de. In der größten Datenbank zu Produktlabels in Europa werden rund 800 Labels aus 16 Produktkategorien nach einer einheitlichen Matrix sachlich beschrieben und bewertet.